



Diplom-Ingenieur (FH)
ROY BERGDOLL
Brandamtsrat

BRANDSchutz-Fachredakteur
Katastrophenschutz
Ilvesheim

Alternative Antriebe für Einsatzfahrzeuge

Aufmacher in vielen deutschen sowie internationalen Zeitungen und Onlineplattformen Mitte September: Großdemonstrationen und friedliche Blockaden gegen die Automesse IAA. Die Forderungen der Klimaschützer stellen eine grundsätzliche Kehrtwende in der Verkehrspolitik für besseren Klimaschutz dar. Müssen wir das zur INTERSCHUTZ 2020 ebenfalls erwarten?

Eigentlich, so denkt man, sind Feuerwehr, Rettungsdienst, THW und Polizei doch die »Guten«. Mitnichten! Schon jetzt werden Einsatzleiter immer öfter gefragt, ob beispielsweise das dieselbetriebene Einsatzfahrzeug unbedingt bei dem nächtlichen Einsatz mit laufendem Motor vor dem Haus stehen muss. Oder man wird auf dem Rückweg von einer Einsatzstelle allen Ernstes von Fußgängern mit dem Vorwurf konfrontiert, dass man vorsätzlich genau diesen innerstädtischen Weg nutze, somit unnötig die Luft verpeste und das nächste Mal – doch bitteschön – anderswo fahren solle, sonst erfolge eine Anzeige. Es sind keine Einzelfälle – und beides habe ich persönlich schon erlebt.

Dass dem Autoland Deutschland Veränderungen bevorstehen, ist unumstritten und ein Zeichen dafür ist die Debatte über die »Internationale Automobil Ausstellung« in Frankfurt am Main. Alternative Antriebsarten sind im Kommen und auch Feuerwehren, Hilfsorganisationen oder die Polizei hat das Thema schon längst erreicht. Die Frage »geht das überhaupt« ist bereits positiv beantwortet, vor allem im Bereich der Pkw. Aber auch bei alternativen Antrieben für Lkw und vor allem für Fahrzeuge in Transportergröße, ein klassisches Segment bei den Feuerwehren und den Hilfsorganisationen, können bereits technische Lösungen vorgewiesen werden. Vielmehr gilt es jetzt, sich abseits der technischen Umsetzbarkeit kritisch, aber auch objektiv, mit Punkten wie Wirtschaftlichkeit, Infrastruktur, Sicherheit, Einsatzbereitschaft, Reichweite oder die Kombination unterschiedlicher alternativer Antriebsarten auseinander zu setzen und umsetzbare Lösungen zu finden. Aber das alles sind keine Aspekte, welche die Tauglichkeit alternativer Antriebsarten für Feuerwehr, Rettungsdienst, THW und Polizei grundlegend in Frage stellen.

Die Hilfsorganisationen werden sich mittelfristig dem Trend zu alternativen Antrieben nicht widersetzen können – seien wir gespannt, was uns die INTERSCHUTZ 2020 hinsichtlich der Diskussion um alternativen Antriebe von Einsatzfahrzeugen zu bieten hat. Und wie die Nutzung dieser alternativen Antriebsarten bereits im Vorfeld kommuniziert wird, damit Klimaaktivisten erkennen, dass die Blaulichtorganisationen hier schon längst den Fuß in der Tür haben und Umweltschutz als »klassische« Aufgabe der Feuerwehren nicht nur ein Schlagwort ist.